

Chronik rechtsradikaler Aktivitäten im Erzgebirgskreis 2018

| | Beleidigung | Bedrohung | Angriffe | Veranstaltungen(*) | Propaganda(**) | Sonstiges(***) | Gesamt |
|---------------|-------------|-----------|----------|--------------------|----------------|----------------|-----------|
| Januar | - | 1 | 1 | 2 | 6 | 3 | 13 |
| Februar | - | - | - | - | 1 | - | 1 |
| März | 1 | - | 1 | 2 | 5 | - | 9 |
| April | 2 | - | 1(!) | 1 | - | 1 | 5 |
| Mai | - | 1 | - | 2 | 1 | 1 | 5 |
| Juni | 1 | - | - | 3 | 5 | 1 | 10 |
| Juli | 1 | - | - | - | 1 | 2 | 4 |
| August | - | - | - | - | 1 | 1 | 2 |
| September | - | 1 | 1 | - | - | - | 2 |
| Oktober | 2 | - | - | 2 | 5 | 1 | 10 |
| November | - | - | - | - | 1 | 2 | 3 |
| Dezember | 1 | - | - | - | 1 | 1 | 3 |
| Gesamt | 8 | 3 | 4 | 12 | 27 | 13 | 67 |

(*) Veranstaltungen umfasst Infostände, Konzerte und Vorträge.

(**) Propaganda umfasst Schmierereien und jegliche Form rechter Propaganda.

(***) Sonstiges umfasst u.a. Hitlergrüße oder Fälle, die nicht klar zuzuordnen sind.

Quellen: Aufgeführte Zahlen und Daten beruhen auf kleinen Anfragen, Presseberichten und Meldungen betroffener Personen oder Zeug*Innen.

| Orte | Gemeldete Vorfälle | Orte | Gemeldete Vorfälle |
|--------------------|--------------------|----------------|--------------------|
| Annaberg-Buchholz | 17 | Burkhardtsdorf | 1 |
| Aue | 11 | Meinersdorf | 1 |
| Schwarzenberg | 6 | Bad Schlema | 1 |
| Zwönitz | 5 | Raschau | 1 |
| Marienberg | 4 | Schneeberg | 1 |
| Stollberg | 3 | Wolkenstein | 1 |
| Johanngeorgenstadt | 3 | Lauter | 1 |
| Zschopau | 2 | Elterlein | 1 |
| Oelsnitz | 2 | Königswalde | 1 |
| Eibenstock | 2 | Wiesenbad | 1 |
| Grünhain-Beierfeld | 2 | Janhsbach | 1 |

Zu den oben genannten Vorfällen kommen etliche weitere aus der Statistik „**Politisch motivierte Kriminalität- Rechts**“ hinzu. Da die dort genannten Vorfälle nicht klar beschrieben sind, führen wir diese hier zusammengefasst, ohne genaue Angaben zu Ort und Datum sowie ohne Nennung in den Tabellen noch einmal auf.

Volksverhetzung: 4

Beleidigung: 5

Sachbeschädigung – Farbschmierereien: 39

Verwenden verfassungsfeindlicher Kennzeichen: 31

(Dazu zählen: Rechte Parolen in Öffentlichkeit gerufen/ Internetposts/ „Sieg-Heil“-Rufe, etc..)

Januar

Anfang Januar – Grünhain-Beierfeld

Die Nazi-Partei „Ill. Weg“ verteilt Flyer mit der Forderung „Härtere Strafen für Kinderschänder“

01. Januar – Annaberg-Buchholz

Eine Gruppe Neonazis beschoß mehrere asiatische Personen mit Feuerwerkskörpern am Marktplatz. Als eine größere Gruppe Antifaschisten auftauchte und mit den Asiat*Innen sprach, flogen Böller in deren Richtung. Es kam zu kurzen Wortgefechten, bis die Nazis verschwanden.

(!) 01. Januar - Aue

Zwei junge Syrer wurden von 25! Personen (vermutlich Nazis) rassistisch beschimpft und dann angegriffen. Flasche am Kopf zerschlagen, Kopf mehrfach gegen Hauswand gestoßen. Polizei kam hinzu – 2 Täter namenhaft. ermittlungen eingestellt - kein konkreter Tatnachweis.
(Quelle: RAA Opferberatung)

04. Januar – Burkhardtsdorf

Hakenkreuz an Schule geschmiert.
(Quelle: Kleine Anfrage)

07. Januar – Johannegeorgenstadt

Nazikonzert von Lunikoff in Lokal „Bierkanzlei“. Etwa 80-100 Menschen nahmen teil.

08. Januar – Eibenstock

Geplantes Konzert von „Lunikoff“ wurde durch die Polizei verhindert.

09. Januar – Eibenstock

Hakenkreuz an Geschäft gesprüht.
(Quelle: Kleine Anfrage)

16. Januar – Annaberg-Buchholz

Hakenkreuz an Streugut-Container gesprüht.

21. Januar – Aue

Aufgrund eines antirassistischen Aufklebers am Briefkasten warfen Unbekannte einen Zettel hinein, auf dem zum „Augen öffnen“ aufgerufen wurde und auf der Rückseite die Zahl „88“ geschrieben stand.

22. Januar – Meinersdorf

Ein Unbekannter auf dem Fahrrad verfolgte am frühen Abend einen Geflüchteten einige hundert Meter bis zur Geflüchtetenunterkunft verfolgt und dabei mehrmals „Sieg Heil“ und „I kill you“ geschrieen und ihn mit einem Gegenstand bedroht.

25. Januar – Aue

Wegen des antirassistischen Aufklebers am Briefkasten eines jungen Mannes tackerten Unbekannte nachts eine Deutschlandfahne an dessen Autoantenne.

27. Januar – Stollberg

Zwei Personen riefen rechte Parole in der Öffentlichkeit.
(Quelle: Kleine Anfrage)

29. Januar – Raschau-Markersbach

Hakenkreuze an Spielplatz gesprüht.
(Quelle: Kleine Anfrage)

Februar

Mitte Februar – Annaberg-Buchholz

„Sieg-Heil“- Schriftzug und Hakenkreuz an Schreckenbergruine.

März

Anfang März – Annaberg-Buchholz

Hakenkreuz-Schmiererei sowie diverse Nazisticker in der Nähe des Stadtzentrums aufgetaucht.

(!) 05. März – Oelsnitz

Laut Polizei lief ein 18-Jähriger Afghane am Montag gegen 18.30 Uhr mit einem gleichaltrigen Begleiter die Bahnhofstraße in Oelsnitz entlang, als er von drei Unbekannten angesprochen wurde. Diese schlugen und traten den 18-Jährigen plötzlich. Sein Begleiter flüchtete in Richtung Penny-Markt, die Männer folgten diesem. Dadurch konnte auch das Opfer, das leicht verletzt wurde, fliehen.

Damit war die Sache jedoch nicht ausgestanden. Die beiden 18-Jährigen trafen sich im Penny-Markt wieder und verließen diesen gegen 18.45 Uhr. Davor wurden sie von einem weiteren Unbekannten angesprochen. Als sie nicht reagierten, verfolgte er die beiden und trat dem bereits Verletzten gegen sein Bein. Dabei

verlor der 18-Jährige sein Handy. Die Männer flüchteten wieder in den Penny. Der Täter folgte ihnen nicht, hob jedoch das Handy auf, steckte es ein und verschwand.

10. März – Marienberg

Etliche IB-Sticker aufgetaucht.

11. März – Annaberg-Buchholz

Person in Wohnhaus rassistisch beleidigt.
(Quelle: Kleine Anfrage)

Mitte März – Bad Schlema

Unbekannte sprühten „I love NS“ und „88“ an eine ehemalige Gasstation.

17. März – Annaberg-Buchholz

Die Naziartei „Der III. Weg“ war mit einem Infostand in der Innenstand präsent.

26. März – Aue

Identitäre hinterließen Flyer und Sticker am Bürgerhaus.

31. März – Aue/ Schneeberg

Die Naziartei „Der III. Weg“ hielt in beiden Städten Infostände ab.

31. März – Annaberg-Buchholz

Mehrere Nazi-Sticker auf dem Gelände des soziokulturellen Zentrums und am Busbahnhof angebracht.

April

08. April – Aue

Im Mietlokal „De Flint“ fand ein Vortrag des NPD-Mitglieds Dr. Olaf Rose zum Thema "Deutschland und Russland: gemeinsame Geschichte - Gemeinsame Zukunft?" statt

11. April – Annaberg-Buchholz

Zur Mittagszeit beleidigten vier Neonazis einen jungen alternativen Jugendlichen am Busbahnhof und drohten mit Gewaltanwendung. Es blieb bei Wortgefechten.

11. April – Annaberg-Buchholz

Am Abend lief dieselbe Person mit einem Freund durch die Stadt. Dabei wurden die beiden von derselben Gruppe Neonazis wie bereits mittags erneut beleidigt.

13. April – Johannegeorgenstadt

Rechte Parolen in der Öffentlichkeit gerufen.

(!) 18. April – Aue

Der Homosexuelle Christopher W. wurde von drei Bekannten auf einem

verlassenen Bahnhofsgelände brutal misshandelt und letztendlich von diesen ermordet. Die Bundesregierung hat den Fall bereits als rechtsmotiviertes Tötungsdelikt eingeordnet. (Nach Prozessende veröffentlichen wir dazu mehr).

Mai

10. Mai – Wolkenstein

Ein Mann wurde im Beisein seiner Familie von Nazis bedroht, weil er diese auf Vandalismus ansprach.

10. Mai – Zwönitz

An Himmelfahrt fand auf einem Privatgrundstück eine mutmaßliche Neonazi-Party statt, auf der zwei Hakenkreuzfahnen und eine Fahne mit „Doppelsiegrune“ gehisst waren. Die Polizei stellte diese nach Alarmierung durch einen Zeugen sicher und erstattete Anzeige.

12. Mai – Aue

Rechter Zeitzeugenvortrag im Mietlokal „De Flint“.

17. Mai – Zwönitz

Rechte Parolen und Hakenkreuze gesprüht.

22. Mai – Annaberg-Buchholz

Betrunkener Neonazi zeigte Hitlergruß und rief „Sieg Heil“. Polizeibehörde in der Nähe reagierte.

Juni

09. Juni – Grünhain-Beierfeld

Geheime Neonazi-Kampfsportveranstaltung mit etwa 200 teilnehmenden Nazis aus ganz Deutschland. In die Organisation sind Chemnitzer Neonazis eingebunden.

12. Juni – Annaberg-Buchholz

Mehrere rechte Sticker („Schluß mit der Befreiungslüge!“) im Stadtzentrum aufgetaucht.

20. Juni – Annaberg-Buchholz

Ein linker Jugendlicher wurde von mehreren Neonazis am Busbahnhof bepöbelt. Es kam zu Wortgefechten.

22. Juni – Annaberg-Buchholz

Antifaschistische Sticker abgekratzt und daneben bzw. darüber „Sieg Heil“ geschrieben.

25. Juni – Stollberg

Stollbergs Oberbürgermeister wurde auf Aufklebern antisemitisch verunglimpft.

Zahlreiche Sticker mit den Worten „Schmidt Jude Raus“ wurden im Stadtgebiet verteilt.

29. Juni – Schwarzenberg

Unbekannte hängten eine schwarze Puppe mit Afrofrisur und Strick um den Hals von einer Brücke.

30. Juni – Schwarzenberg

Freigeist-Veranstaltung mit rechtem Liedermacher Frank Rennecke und „Hauer“ – Zuschauer: 350

30. Juni – Zschopau

Rechter Zeitzeugenvortrag – Besucher: 200

Ende Juni – Zwönitz

Unbekannte crossten linkes Graffiti und sprühten „Antifa verrecke!“

Ende Juni – Lauter, Bernsbach

„Anti-Antifa“-Graffitis aufgetaucht.

Juli

01. Juli – Zschopau

An eine Asylunterkunft wurde ein Gegenstand geworfen.
(Quelle: Kleine Anfrage)

21. Juli – Zwönitz

Zwei alkoholisierte Männer pöbelten am Nachmittag in einem Imbiss die beiden Mitarbeiter an und drohten mit Zerstörung der Einrichtung. Als ein Gast sich einmischte, verschwanden die beiden Männer.

26. Juli – Annaberg-Buchholz

Aus einer Wohnung ertönt Nazi-Musik.

30. Juli – Annaberg-Buchholz

Rassistische, antisemitische Parolen gesprüht.
(Quelle: Kleine Anfrage)

August

05. August – Thermalbad Wiesenbad

Auf einem Gartengrundstück wurde eine rassistische Parole gerufen.
(Quelle: Kleine Anfrage)

August/ September – Elterlein

Vermehrte „NS-Jetzt“-Aufkleber aufgetaucht.

September

(!) 07. September – Zwönitz

Nach einer zunächst verbalen Auseinandersetzung zwischen zwei Personen soll eine Gruppe aus mehreren Menschen fünf andere Personen verfolgt haben. Dabei wurde ein 16-Jähriger durch einen derzeit unbekanntes Täter gegen eine Hauswand gedrückt und in der Folge zu Fall gebracht. Einer aus der Gruppe soll zudem "Sieg Heil" gerufen haben.

29. September – Schwarzenberg

Zwei linke Jugendliche wurden an einer Zughaltestelle von Mitgliedern der lokalen Identitären beleidigt und verbal bedroht.

Oktober

Anfang Oktober – Schwarzenberg

Als zwei afghanische Geflüchtete aus dem Bus stiegen, bauten sich sofort acht Männer sowie eine Frau vor ihnen auf. Letztere schlug gegen die Türen des Busses und schrie die beiden an und forderte, sie sollten zurück in ihr Land gehen.

Mitte Oktober – Aue

Auf einer Skateranlage wurden zwei Hakenkreuze gesprüht.

Mitte Oktober – Annaberg-Buchholz

Auf ein Schild im Tierpark wurden u.a. SS-Runen, Hakenkreuze sowie „Alle Ausländer raus“ geschrieben.

20. Oktober – Marienberg

IB-Flyer hingen in einigen Hauseingängen.

20. Oktober – Johannegeorgenstadt

Nazikonzert mit Frank Rennecke und „FreilichFrei“ (Magdeburg) in der Kegelbahn.

20. Oktober – Schwarzenberg

Auf einer Freigeist-Demonstration wurde ein Hitlergruß gezeigt.

21. Oktober – Oelsnitz

Rechter Zeitzeugenvortrag in der Deutschlandschachtstraße.

25. Oktober – Marienberg

In der Nacht wurde ein Möbelhaus mit einer dreistelligen Zahlenkombination, einem Schriftzug sowie einem Davidstern besprüht.

27. Oktober – Schwarzenberg-Beierfeld

Auf einer Privatfeier wird mehreren Personen, unter denen sich auch ein Mensch dunkler Hautfarbe befand, der Ausschank mit den Worten „Ihr Neger, verpissst euch!“ verwehrt.

29. Oktober – Jahnsbach

Hakenkreuz und Zahlenkombination an Garage gesprüht.

November

03. November – Aue

In der Erzgebirgsbahn hängt ein Mann eine Hakenkreuzfahne auf und zeigt den Hitlergruß.

05. November – Stollberg

An zwei verschiedenen Stellen wurden Hakenkreuze und Schriftzüge auf die Fahrbahn gesprüht.

09. November – Marienberg

Mehrere Personen gröhlten rechte Parolen.

Dezember

08. Dezember – Annaberg-Buchholz

Verbale Auseinandersetzung zwischen Linken Jugendlichen und Nazis.

13. Dezember – Aue

Im Bus wurde eine junge Frau von einem Unbekannten beleidigt und bespuckt. Anschließend zeigte er den Hitlergruß.

25./26. Dezember – Königswalde

Vielzahl an rechten Stickern aufgetaucht.

Einschätzung:

Erneut konnte, statistisch gesehen, im Jahr 2018 ein Rückgang neonazistischer und rassistischer Gewalt im Erzgebirgskreis festgestellt werden. Zum Vergleich:

2014: 22 Angriffe

2015: 34 Angriffe

2016: 22 Angriffe

2017: 18 Angriffe

2018: 4 Angriffe

Zu Beginn ist festzuhalten, dass der kontinuierliche Rückgang rechter Gewalt erfreulich ist. Unterschlagen werden sollte jedoch nicht, dass es seit 2014 zu 100 (uns bekannten) Übergriffen durch Neonazis in der Region gekommen ist. Wie jedes Jahr weisen wir darauf hin, dass die Dunkelziffer höher liegen kann, da noch immer zu wenige Menschen rechte Vorfälle melden.

Woher der außerordentlich starke Rückgang rechter Gewalt rührt, ist für uns schwer nachvollziehbar. Zwar sanken die Zahlen im letzten Jahr bundesweit,

jedoch hat sich an der Stärke, Zusammensetzung und Gewaltaffinität der regionalen Neonazis nur wenig geändert, wie man beispielsweise im August/September in Chemnitz sehen konnte. Wir vermuten daher, dass das Problem beim (Nicht-)Melden von Übergriffen liegt und fordern dazu auf, jeden noch so unscheinbar wirkenden Vorfall zu melden. Nur so können wir weiterhin rechte Strukturen analysieren und Öffentlichkeit für dieses Thema schaffen.

Auch 2018 standen die Städte Annaberg-Buchholz und Aue im Mittelpunkt rechter Vorfälle. In Stollberg und Schwarzenberg sanken die Zahlen leicht. Die Anzahl der Propagandadelikte der rechten Szene ist unvermindert hoch. 2018 handelte es sich dabei in etwa 90% der Fälle um Graffiti oder Aufkleber-Aktionen. Stark zugenommen haben hingegen rechte Veranstaltungen. Mehrere geheime Konzerte fanden 2018 im Erzgebirgskreis statt. Hinzu kommen Zeitzugenvorträge und öffentliche Veranstaltungen, die bsp. vom Verein „Freigeist“ durchgeführt wurden. Auch hier liegt die Dunkelziffer, wie schon seit Jahren, deutlich höher, da die Veranstaltungen zumeist intern beworben und gut organisiert durchgeführt werden. Das beste Beispiel dafür war 2018 das rechtsradikale Kampfsportturnier ‚Tiwaz‘ in Grünhain-Beierfeld, an dem mehr als 200 Neonazis aus dem gesamten Bundesgebiet und dem europäischen Ausland teilnahmen. Die Veranstaltung wurde zwar öffentlich beworben, der Ort wurde jedoch nur bei Anmeldung bekannt gegeben. Organisiert wurde das Ganze von Chemnitzer Neonazis.

Anders als in den Vorjahren waren im letzten Jahr nur noch wenige rechte Gruppen und Vereine im Erzgebirge aktiv. Die Ende 2017 aufgetauchten „**Erzlichter**“ im Raum Oelsnitz/ Stollberg, deren selbsternanntes Ziel die Errichtung eines Nazi-Kiezes war und bundesweit für Schlagzeilen sorgten, traten danach nicht mehr öffentlich in Erscheinung.

Ebenso führte die **Identitäre Bewegung Erzgebirge**, welche 2016/17 noch sehr aktiv war, im letzten Jahr keine nennenswerten Aktionen mehr durch. Allerdings offenbarte ein Artikel auf einem regionalen Outing-Blog im letzten Jahr die personellen Überschneidungen zwischen IB und dem Lößnitzer Heimatverein ‚**Haamitleit e.V.**‘ Dieser veranstaltet beispielsweise jedes Jahr den ‚erzgebirgischen Heimattag‘ bei Aue.

Im Outing werden weiterhin Verbindungen zwischen Heimatverein, IB Erzgebirge und dem Kampfsportverein „**Fightgym Gablenz**“ beleuchtet.

Zitat aus dem Blog: „Doch gibt es zahlreiche mit Foto's belegbare Überschneidungen zu der rassistischen Identitären Bewegung und dem rechten Kampfsportverein Fightgym Gablenz e.V., dessen Mitglieder z.B. bei der rechtsextremen Kampfsportveranstaltung **TIWAZ** in Grünhain-Beierfeld am 9. Juni 2018 mit dabei waren. Auch aus den Vereinsunterlagen der beiden Vereine lässt sich entnehmen, dass es strukturelle Verknüpfungen gibt. So geht das Vereinsvermögen des Haamitleit e.V. bei Auflösung oder Löschung an den Fightgym Gablenz e.V..“

Letztere sollen im Juli 2016 und 2017 Veranstalter eines Trainingslager im „Hufhaus“ in Ilfeld gewesen sein, an dem etwa 10 Vereinsmitglieder teilnahmen. Die genannte Location soll seit vielen Jahren als Veranstaltungsort der rechten Szene genutzt werden. „U.a. von der s.g. „Artgemeinschaft“, bei dessen Leiter der NSU-Helfer Ralf [#Wohlleben](#) untergekommen sein soll.“

Auf Fotos des Trainingslagers sind Mitglieder der IB Erzgebirge und im Hintergrund der Maibaum der Sommersonnenwende mit Sonnenkreuz zu sehen.

Neben etlichen mit Fotos dokumentierten Aktionen und Veranstaltungen der IB aus den letzten Jahren ist auch mehrfach zu sehen, dass einige der Mitglieder aktiv im Haamitleit e.V. sind. So zum Beispiel sitzt ein Mitglied der Identitären zum Heimattag 2017 am Einlass und kassiert. Auf einem weiteren Foto sind zwei Mitglieder in einem Stand des Heimatvereins (mutmaßlich) auf dem Löbznitzer Weihnachtsmarkt zu sehen.

Wie in dem Artikel geschrieben, konnte sich der „Haamitleit e.V.“ 2017 von Gerüchten, er würde der rechten Szene nahestehen, distanzieren bzw. freisprechen. Und auch nach unserem Aufgreifen dieser Thematik mittels Pressemitteilung änderte sich daran nichts.

Letzterer Satz spricht für die (seit Jahren) aktuellen Verhältnisse in der Region – Verharmlosung, Ignoranz sowie Verteidigungshaltung gegen die, die bestehendes in Frage stellen oder kritisieren. Wen interessiert schon, dass aus dem Erzgebirge zahlreiche NSU-Unterstützer*Innen stammen, die teilweise noch immer hier leben. Man stelle sich vor, etliche junge Menschen hier wissen nicht einmal, wer oder was der NSU war.

Was stören uns die Vereine, die unter dem Deckmantel Heimat rechte Agitation betreiben, immerhin verteidigen sie unsere Traditionen gegen böswillige Einwanderer.

Was interessieren uns die rund 50.000 Menschen in Leiharbeit, die Arbeitslosen, die ausgelaugten Kurierfahrer*Innen oder die, die von Neonazis angegriffen werden, wenn man davon überzeugt ist, dass sie alle selbst Schuld an ihrer Lage sind. Und warum sollten wir uns über all das Gedanken machen, wenn wir lieber weiterhin bequem sein wollen, weil es uns selbst momentan vielleicht noch ganz gut geht.

Die Liste unserer Fehler ist lang, die es Neonazis möglich macht, politisch weiter voranzuschreiten und sich in der Region Jahr für Jahr selbstbewusster und gefährlicher aufzustellen.

Doch ist es falsch, allein von den lokalen linken Gruppen zu erwarten, sie müssten alles im Griff haben. Es geht, auch im Hinblick auf das Wahljahr 2019, darum, die Blicke für andere Menschen und deren Probleme zu schärfen, sich selbst und andere zu organisieren. Verschiedene linke Gruppen und Projekte im Erzgebirge freuen sich immer über Zuwachs, guten Zuspruch und Unterstützung, egal welcher Art.

So vielzählig wie die Punkte, die einmal zum Erstarren der radikalen Rechten in der Region geführt haben, ebenso vielzählig sind die Möglichkeiten, diesen Prozess aufzuhalten.

Wir danken allen Quellen, Zeug*Innen und Betroffenen für die Informationen.

Spektrum360 – Libertäre Linke Erzgebirge